tranler vom Wester wald

Mit ber achtfeitigen Wochenbeilage Illuliziertes Conntagsblatt.

Muffchrift für Drahtnachrichten Ergähler Sachenburg. Fernruf Nr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets Dlit ber Monatsbeilage: Ralgeber für Ennowirtichalt, Dolt- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Ih. Rirchhübel in Sachenburg

monati. 80 Bfg mit Bringerlohn; burch bie Boft 2,25 DR. beam 75 Big obite Beftellgelb

Wabrend des Krieges muffen die Freibeliagen wegfallen. Hachenburg, Freitag, ben 19. Juli 1918.

Ungeigenpreis igabibar im voraus) bie fechenefpoltene Betitgeile ober beren Raum 20 Bfa., bie Rettumegelle 60 Bfg.

10 Jahra.

Rriegs= Chronik

17. Jull. An der Flandernfront vergebliche feindliche uniffe. — Destige Gegenanarisse auf dem Süduser der ime abgeschäagen. Nördlich der Marne wird der Nodematskalb beseht. An der Ardre mird der Feind weiter afgeworfen. — Die Gesangenensahl ist auf über 18 000 gestoffen. — 86 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone abstolsen.

Luftreinigung.

Um Mitternacht, do Seinebabel, mud der Mingenden nte, der Aufzüge und des Cancans der Geister, vom tionalfeiertag ausruhte, flammte der Horizont in digratem Schein auf, ichidien beutiche Ferngeschütze une deutsche Antwort. und der deutsche Blitz und ider Geichutdonner prallten gegen bas Bers Frant. 6, das noch unter den Gasmellen ber Berleumbungsm lag. Sindenburg antwortete prompt. Wieder einmal d die Lat über dem Wort . . Ein neues Gewitter ud sich bei Reims, der alten Stadt französischer uge, wetterte über die Kreidehöhen der Champagne, Baris erzittert unter den Massenentladungen, fühlt nhafte Sine abermals burch falten Schweiß ber Furcht. Boch, ber aus bem Gestrupp ber Borichuglorbeeren t ben Beg gum Erfolg, nicht einmal ben gum erfolg. en Biberstand fand, wirft wieder Frankreichs, Eng-und Amerikas bundfarbige Divisionen in die Breiche, bie dahinschmelgen, im Begenteffel verfinten, und ftopft er toftbare und immer fparlicher werdende Lebenstraft ur Ration in die Luden des Dammes, einzig, um das mörgste abzuwenden. Auf Sieg hat der Einheitseralissimus längst verzichtet. Er, der die militärische e des Berbandes kennt, mag bittere Falken im Gesickt um, wenn er die Worte der Bolitiker, ihr Bramarbasseren m, wenn er die Worte der Bolltifer, ihr Bramarbasteren Endsieg liest, oder wenn er um der lieben Beruhigung m gezwungen ist, zu versichern, es stände alles gut. sieht nicht gut, es steht ganz jämmerlich um die miliche Lage des Berbandes; das weiß er, und seine klare mit der Feder umschreiben in tausend dungen die herbe Erkenntnis: es geht nicht driliche Ziele, um Päris oder Calais, sondern Riederringung der militärischen Krast der Entente Dindendurg und Ludendorss, die abwägend und bestig und mit mathematischer Folgerichtigseit sich in angen dem Liel näbern, die so wohl ausgemessen und gen dem Biel nabern, die fo wohl ausgemeffen und thacht find, wie Sturme bentider Sturmtrupps ober tacht sind, wie Sturme veutscher Artilleriemassen.

11- und Vernichtungsseuer deutscher Artilleriemassen.

sind erstaunlich gründlich diese Deutschen. Da
es keine Rervosität (mag sie hinter der Front
ihr Unwesen manchmal treiben). Alles ist spannter Wille, rubig magender Berstand, furcht-bartes Bugreifen, wenn die Beit gekommen. Und gegenüber die Franzosen, diese Rervenbundel, diese et, rasch lobernd, wie Fladerseuer. Die rubige, ver-nde Flamme hindenburgs und Lubendorsis aber ver-gt Teil nach Teil des welschen Bolles, dem Nerven lerftand erfegen.

leims und Champagne. Die zehrende Flamme hinden-ward wieder jählings ichmetternder Blit; ber Orkan der Rampftraft brach los. Wieder einmal fegte ber frangofiich-englisch-ameritanische Stidnebel himmeg, bie Buft von ibren üblen Dunft s ein Stud bes Ententeaders mit einer nicht gur natürlichen Gefeten auftretendes und wirkendes ter in sommerlichen Julitagen. Da egen ift Foch, Bichons und Clemenceaus Borte so erfolglos wie die bes Bauern gegen das Gewiffer, das seine Saaten twalst und serstampst. Die Rotwendigkeit, wieder i jene Giftschwaden su vertreiben, die Rothder um bas Standbild bes Friedens sogen, gebar Unmetter.

ber Beinde unter folden Schlägen, burch folde inigungen der Weg tiar und nebelfrei gemacht, der Grieden führt? Jeder politische Erfolg in den da Mars die Brandfackel schwingt, gründet sich Machtverhältnisse. So lange wird das Friedenstrickleiert sein, als die feindliche Bartei noch Araft Gren Bernichtungswillen einigermaßen su ftugen, urg und Lubendorff und unfer ferniges Deer find burg und Lubendorff und unfer ferniges Heer sind w. die durch ihre Taten dem Frieden den Weg ien. In Beiten der Kriegspolitik ist Schwerttat dundlage, auf der große Staats- und Kriedens- a keis bauten. So muß Einklang, wechselitzer blad berrschen swischen den Zielen der Schwertsubrer Führung der Reichsgeschiede. Was wollen sie Linen Frieden, der uns einzig und allein unser und das Leben Mitteleuropas sichert, der die derschlägt, die ein uns feindlicher Ring politisch wirdschilich um uns deosselnd legen will. Graf der habe das Bild eines ehrlichen für und rein das Bild eines ehrlichen Friebens. Baron Burian fefundierte mit gleich ehrlichem Dieb ber Ubwehr. Beibe Reben ergangen fich, beibe raumten Sinberniffe binmeg und icufen bie politifche Blattform bes Friedens.

Bislang sogerte der Berband, feinen Beg dabin su lenken und das reinigende politische Doppelgewitter in Bertin und Bien als Klärung ber vergifteten welfpoliti-Seeiln und Wien als keinenig der vergitteten weitholite sienen Almosphäre, als vernichtenden Sturm über die Gritblüten seiner Raubgelüste anzuerkennen. So muste der militärische Blit hinzusommen, um die politische Liefung zu unterflüßen. Wenn aber der Berband unter dieser Doppelwirfung vor allem seine militärische Kraft dahinichwinden sieht, wird auch in seinem Lager anstatt der die Sinne benebelnden Luit der Hafgesäuge der flore Rind der Erfeuntnis und des Rersicits weben. ber flare Bind ber Erfenntnis und bes Bersichte weben, und dann werben - wie einft im Mosfowiterreich und in Rumanien - die militarifden Entladungen und Er-folge politifc ber Belt pfludreife Friedensfrucht bringen. Stad Gemiftern bes Commers folgen fiets fruchteidwere itt.ovoille Berbittage . . .

Politifde Rundidan.

Deutsches Reich

+ Der preußische Staatstommiffar für bas Mobnungs. meien hat die Errichtung von Wohnungena hweifen in einem Erlag an die preuhifden Regierungsprafidenten angeordnet. Gemeinden fiber 10 000 Ginmobner find au ihrer Einrichtung verpffichtet. Beiter wird die Berbindung swifden ben Bohnungenachweifen henachbarter Gemeinden

Offerreich Ungarn.

MIS am Dienstag Minifterprafibent Dr. v. Geibfer mit einer langen Rede bie Tagung bes öfterreichtichen mit einer langen Rede die Tagung des österreichtschen Beichörats eröffnete, gab es einen Riesenlärm bei den Tickechen. Dr. v. Seidler pries das Bündnis mit dem Deutichen Reiche, ging auf die Ernäbrungsnöte ein, die bald gemildert würden, und sagte, sein innerpolitisches Brogramm erstrebe den politischen Wassenstillstand. In Osterreich ließe sich nicht gegen die Deutschen, ebensowenig ohne die Deutschen regieren, das gilt für sede Regierung. Der tschechische Sozialdemokrat Luzar hielt darauf eine beitige Rede gegen die Unterdrückung der Tickechen, worgus beitige Rebe gegen bie Unterbrudung ber Tidechen, worauf biefe ihr Rationallied fangen. Dr. Balbner, ber Führer ber Deutschnationalen, erflarte, bie Deutschen ftanden tren gum Ministerprafibenten. Dann tamen bie Redner ber übrigen Barteien. Der beutiche Sozialbemofrat Ellenbogen erklärte, seine Bartei werbe Dr. v. Seibler das Budget nicht bewilligen. Damit ist die Mehrheit des öfterreichl-lichen Reichsrats gegen die Staatsnotwendigseiten und gegen den Ministerpräsidenten.

Großbritannien.

x Die Bertreter ber englifden Dominions, Ranabos, Mittaliens, Reuleelands uim, namlich die Minifter Comen, Dugbes, Maffen und Llond, erflärten auf ber Rouferens in Berfailles: Die englischen Rolonien glauben nicht an ben Gieg. Sie fagten, wie Schweiger Blatter melben, bag fie fur die Stellung neuer Mannichaften nicht die Berantwortung übernahmen, weil die Ernppen bas Bertrauen in den Endfieg des Berbandes verloren hatten. Llond George erreichte nur, baf biefe Erflarung nicht, wie bie Rolonialminifter guerft verlangt botten, in bas Sigungs. prote off fam. Bon ihrem Standpunft wichen die Minifter tedous minut ab.

Bereinigte Staaten.

Der Leiter bes amerifanischen Schiffahrtsamtes, Surlen, erflatte, 1920 werde Amerifa die größte Sandelöftotte ber Welt, nämlich über 25 Millionen Tonnen haben. Durlen und Schwab erwarten, daß in einem Jahre die amerifanischen Werften fünsmal joviel Schiffe fertigstellen merden, als England, ber größte Schiffsbauer ber Belt, jemals in einem Jabre erzeugen konnte. Die Amerikaner werden fich also den Deut um England kebren, und die britischen Blätter haben recht gesehen, die sandig davor warnen, den Krieg zu lange fortzusehen, weil sonst die Bereinigten Staaten den Krieg nur benuten, um Englands Sandel und Schiffahrt su überstügeln. England ware dann reftungslos besiegt, möhrend Deutschland stets soviel Frachtraum erzeugen fann und haben wird, um die Bedürfnisse seiner Weltmirtiauft git befriedigen.

Mus 3n. und Musland.

Berlin, 17. Juli. Das Kriegsmucheramt leitet fest Geb Regierungsrat Dr. Bofrant.

Berlin, 17. Jult. Der Bundesrat bat ben Reichshaus. balteplan für bas 3abr 1918 angenommen.

Raffel, 17. Juli. Bei ber Erfahmabl jum preußischen Elbacordnetenbaufe murbe im Bablfreis Sofgeismar- Balbagen ber Rittergutsbeliter D. Stodhaufen - Abgunft (Bund ber Landwirte) einflimmig gemablt.

Minden, 17. Juli Der Burgermeifter teilte mit, daß bei neue Reichefinangboi nach Dunden fommt.

Münden, 17, Bult. Der Berleger und Redafteur ber Reitidrift "Der Rebein", Conrad Beibmanaer in Rurnberg.

autrde nach achtmonatiicher unterzuchungsbaft wegen per-fuchten Landesperiate ju zwei Jahren Buchthaus und funf Jahren Ehrnerluft verurteilt.

Barichau, 17. Juli. Der ufrainifche Ministerrat vom Juli nabm laut Riemer Beitungen ein Gefet an, welches nationalen polntichen, ruffichen und indischen Ministerien

Warschau, 17. Juli. In der Staatsratsfommission für die polnische Landtansversalsung wurden für das Imei-fammerspliem 18 Stimmen abgegeben, für das Einfammer-

Amsterdam, 17. Juli. Daß die Seilsarmee nicht neu-tral, sondern deutschfeindlich ist, geht aus einem Tele-grumm ihres Generals Booth an Billon bervor. Booth fordert einen Bund der Bolfer der englischiprechenden Welt.

Mmfterbam, 17. Juli. In London rechnet man mit bet Die Diemwahlen follen am 14. Rovember erfolgen.

Schredensherrichaft in Rugland.

Stockholm, 17. Jult. Da bie Gegenrebolutionare in verichiebenen Orticaften bie Bolichemiften einfach nieberfnallen, broht die Bolichemifi. Regierung, in Intunft, einem Beichluft ber Bolferate entibrechend, eine Echredenebiftatur andgnüben und alle Gegner gut toten.

Das ift die Antwort auf die Mordtaten ber Sogial. revolutionäre. Unterdrüdung flatt Freiheit. Kampf aller gegen asle. Gewalt statt Gerechtigkeit. Die Sowjets haben einen Teil ihrer politischen Gegner bereits verkaftet, um sie vor die Flintenläuse zu stellen. Die Gegenrevolutionäre, besonders unter General Krasnow, erichiefen wiederum jeden Bolfchewiften, ber in ibre Sand fällt und an der Murmanfufte murben von ben Englanbern bie bolichemiftifc verbliebenen Gemeinberate burch Berhaftung ober Sinrichtung unichablich gemacht.

Bie Die Engländer Murman "retten".

Die Briten haben im Berein mit Franzosen und Serben besanntlich das nördliche Murmangediet besetzt und mar chieren gen Süden der Murmandahn enslang, angeblich auf Disseruse der dortigen Bevöllerung. In der Bloss. Big. wird dagegen mitgeteilt: Ein enslaufener russischer Strässing namens Uichin und ein früherer russischer Strässing namens Uichin und ein früherer russischer Cleudarm bereisten Bochen hindurch die M rmandahn und die Pomarje-Kisse mit einer Bittschrift an die englische Regierung um militärische Olife gegen die Deutsichen und Linzen, die gemeinsom den dortigen Sondel und die Binnen, die gemeinsam ben dortigen Candel und die Bilderei an fich reigen, die mannlice Bevollerung gu denticien Soldnien machen und die dortigen Russen ge-waltiam zu der deutschen Religion zwingen wollen. Die Unterichriften wurden entweder durch Drobungen ober gegen Bezahlung mit bis 10 Rubel per Stüd erprest.

Die Tichecho-Slowaten.

Londoner Blatter, die natürlich übertreiben, behaupten: Die Tidedo-Clowa'en find herren ber Gegend swifden Comit und Licharvenir, einem Gebiet von 800 Rilometern. Celtiamermeile bat ber nach Japan geichidte Bertreter ber Mufrihrer bagegen bort erffart, bie Ticheco-Clomaten wollten unbedingt ans Rufland beraus und nach Frant-reich. Der ruffliche Reffel icheint ihnen gu beiß zu werben.

Maloy vor dem Staatsgerichtehof.

Benf, 17 Juli. Bor bem Staatsgerichte. hofe in Baris begann beute ber Brogefi gegen ben friiheren Minifter bee Innern Malvy wegen Ginverftandniffes mit bem

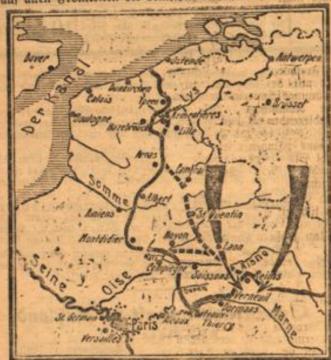
Der frangofifche Senat bat fich por einigen Monaten sitti Staatsgerichtshof tonftituiert und fich fur auftanbig erflart, über den ehemaligen Minister des Innern Malonden man bes Einverständnisses mit bem Feinde beschuldigt. bas Urteil su iprechen. Die beutige Situng fand nur menig Interefie, die Eribunen waren fast leer und von ben 212 Senatoren waren nur 50 erichtenen. Bezeichnend ift, bag bei ber Berlefung bes Eröffnungsbeichluffes ber Berichterstatter ber Untersuchungskommission ausbrud-lich versicherte, daß die Rommission sich bemühte, in unparteitscher Beise Licht in die gegen Malon schwebende Anflage ju bringen. Die Anflage lautete: 1. ben Feind uber militarifche Blane unterrichtet gu haben, bauptfa tilich über den Angriff am Damenweg und 2. den Feind durch Servorrufung von Meutereien begünstigt zu hoben. Der Bericht bezeichnet selbst die Tragweite und den Charafter der militärischen Meutereien vom Rai und Buni 1917, die eine gemiffe gabl von Regimentern ergriffen batte, als gegen die Regierung gerichtet. Die Be-wegung fei burch triegsfeindliche Flugblatter bervorgerufen waren. - Der Bericht ift also eine siemlich flagliche Stute der Anflage.

In Rammertreifen ift man überzeugt, bag bas Urteil in bem Malupprogen erft für ben Berbit gu erwarten ift men alaubt, die Berbandlung werde ausgefest werden

um noch neite Bemeife su erheben. Es fcheint alfo, als ob die porliegenden Beweife nicht gemanten. Die Antlage behauptet. Ralog babe bas (für ben Frieden arbeitenbe) Platt Bonnet Rouge" aus Staatsmitteln unterftagt unb babe durch besien jest sum Tode verneteilten Abnin ficalor Duval in Berbindung mit dem Feinde gestanden. Letten Endes ist auch Malon ein Opfer der Clemenceausgen Berjolgungsmut.

Die Offenfive um Reims.

Muf breiter Gront fiegreich pormarte. Der Schleier, ber feit Wochen über den deutschen Angriffsabiichten an der Bestiront lag, ift nunmehr gelüftet worden. Die deutsche Heeresleitung bat zu neuem Schlage ausgeholt, und hindenburgs hammer tit su beiben Geiten pon Reinis auf bie Feinde niedergefauft. Umfonft hat fich ber frangotifche Generaliffimus bemubt, burch rege Erfundtingetätigfeit und mehr ober minder ftarte Ungriffe auf allen Grontteilen die beutichen Abfichten gu erfunden,



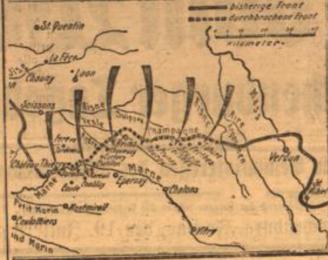
Der bentiche Borftog.

die beutiche Technif gemabrte ibm teinen Ginblid bis gu dem Beitpuntt, ba bie Beichen gum neuen Angriff gegeben waren. Und das Ziel war diesmal ein hobes. In fühnem Borstoß ward die Marne überschritten und im Angesichte des Feindes der Brüdenichtag bewerktelligt. Aus dem Gecresbericht wird ersichtlich, daß an mehreren Frontteilen der Einbruch erfolgte, der überall die ersten Linien ber Begner in beutiche Sand brachte. Mit welchem Schwung ber neue Borftof ausgeführt wurde, zeigt die Sahl ber Gefangenen, die am ersten Tage über 18 000 betrug. Der Kampf stieß auf heftsten Widerstand, und ber Gegner verluchte immer wieder ben porbringenden Deutschen por allem den Flugubergang su wehren. Aber ber beutiden Tapferfeit, bem Siegeswillen aller eingefesten Truppen und dem Busammenwirfen aller Formationen tonnte der Gegner nicht widerfieben. Wieder bat die beutiche Deeresleitung bewiesen, daß fie im Befit ber Initiative ift, daß fie Beit und Ort ber Schlachthandlungen bem Gegner poridreibt. Bor allem aber seigt ber glangende Borftog über die Marne, daß der Heldengeist unserer Feldgrauen uns verandert, daß der Siegeswille ungeschwächt ift, für und eine zufunftsfrohe Bürgschaft für den endgültigen Sieg.

Muf bem Gudufer ber Marne.

Rachbem bie Frangofen ber beutichen überlegenen Rampftraft am erften Tage ber neuen Schlacht um Reims ausgewichen find, mar vorausaufeben, daß ne, um ein

Weitergreifen ber beutiden Offenfine au unterbinden, mit allen Mitteln beftrebt fein murden, einen großgugigen Gegenangriff einguleiten und wenn auch unter ichwerften



Der Borftof über Die Dlarue.

Blufopfern burchguführen. Aber alle Unftrengungen be" Frangofen und ihrer Silfsvolfer waren vergeblich. breite Brudentopf auf bem Subufer ber Marne blieb feit in beuticher Danb, Rorblich ber Marne blieb feit in deutscher Sand. Rördlich der Marne erfolgten gleich-falls bestige seindliche Angriffe, die nicht nur erfolglos blieben, sondern den energisch nachstoßenden deutschen Ernppen neue Erfolge einbrachten. Der ameite Schlachting ermeiterte fo bie Ergebniffe bes erften, mas angefteits 1 3 fich verzweiselt wehrenden Gegners doppelt erfreu-

Der deutsche Tagesbericht.

WTB Großes Sauptquartier, 17. Juli. (Butlich.) Befflider Rriegefdauplag.

Beeresgruppe Rroupring Rupprecht. Rorblich von Leus und öftlich von Billers Bretonneur murben örtliche Mitgriffe bes Feinbes abgem'efen. Die tagsliber magige Befechtstätigfeit lebte am I end auf und nabm mahrend ber Racht zeitweilig flidmeftlich von Dpern und bei Wiederholung ber feindlichen Ungriffe öftiich von Billere-Bretonneux größere Starte an. Bet reger Erfundungs. tätigfeit machten wir mehrfach Befangene.

Beeresgruppe Deutscher Rroupring. Die Urmee bes Generaloberften v Boehn ftand geftern tagsüber in schwerem Kampf. Durch neu herangeführte Divisionen verftaett, feste ber feind von neuem, nach mehrftlindiger Artillerievorbereitung ju großem einheitlichen Begenaus griff gegen unfre gange Front füblich ber Marne an. Um Abend mar Die Sch'acht ju unfern Bunften entfchieben. Unter fcmerften Berinften brachen bie Angriffe bes Beindes gusammen Mus fleinen Ortichaften fiibbrang, marf ihn unfer Wegenftog wie er hinaus. Much auf dem Rorbufer bes Gluffes versuchte ber Feind vergeblich, uns unfre Erfolge ftreitig ju machen. Bei Erfturmung eines Bergriidens fublich von Bourcy nahmen wir feine Befagung mit ihrem Regimentstommanbeur und mehrern Befchugen gefangen.

Deftlich von Reims blieb bie Lage unveranbert. Artilleriefeuer mechfelnber Starte. Rordmeftlich von Maffiges führte ber Feind fleinere Ungriffe, bie in unferm Begenftoß gufammenbrachen.

Geftern murben 23 feinbliche Fluggeuge abgeid Leutnant Jacob errang feinen 23. Luftfieg.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Budenborn

Abendbericht.

WTB Berlin, 18 Juli. (Mmile Bmifden Liene und Marne hat ber Frange ftarten Rraften und Bangermagen angegriffen und Belanbe gewonnen. Unfre bereitstehenben Refereen ! in ben Rampf eingegriffen,

Die Erfolge ber Luftftreitfrafte im Juni.

3m Juni ergielten unfere Luftftreitfrafte im p. gegen einen Gegner, ber mit allen Mitteln bie ei Mufflarung erawingen und bie unfere unterbinden im Erfolge von besonderer Große. Urbeits- und Erfundun flugseuge loften, fiartfter feindlicher Gegenwehr jum ?: alle Aufgaben gur poliften Bufriedenheit bon Eruppe Bubrung. Untere Jagbflieger bemahrten ihren In geist ohne Rudlicht auf die Babl bes Gegners, Dombengeschwader fetten ihren Berftorungefrieg militarifche Unlagen binter ber feindlichen Gront Eron ftarffter feinblicher Gegenwirfung blieben Ballonbeobachter bie nie verlagenden Belfer ber fampf Erbiruppe. Den Kampfmitteln bes heimatluftichun lang es auch in diesem Monat, die wehrlose Bevoll bes meitlichen Beimotgebietes por ichweren Berluften feinbliche Bombenangriffe gu bewahren. Die Leife ber Luftitreitfrafte finben ihren fichtbaren Quebrud in der Auftikreitkratte finden ihren ländsten Allebeita in Vididußsahlen, die alle disherigen weit übertie 437 feindliche Flugseuge wurden vernichtet, davon die 216 in unferer Hand: 250 wurden auf feindlicher samm Abschuß gebracht und völlig zerftört, 21 zur Langezwungen. Unfere Flugadwehrgeschüße erzielten wachgeschoffenen und 14 jenseits schwer beschädigt Landung gezwungenen Flugseugen ein Ergebnis, der hiereige Höchsteistung vom Monat Mai um sam beiberige höchsteiste Mir höchsten 163 Augseuge. Solfte übertrifft. Wir bugten 153 Bluggenge, bauen feindlicher Geite 36, und 51 Feffelba one ein.

Unfere tagliche Il-Boot-Beute.

Berlin, 17. 3 Amtlich wird gemelbet: Unfere II-Boote verjenfin Eperrgebiet um England 23 000 Br. Reg. Es.

Der Chef bes Admiralftabes der Marin Neuer Obertommandeur ber auftralifden Truppen

Simfterdam, 17. Juli. Der englische Generalleutnam John Monaib, ber bochite indifche Offialer im ben beer, bat bas Oberfommando ber auftralijchen Truppe Branfreich übernommen.

Aleine Rriegspoft.

Berlin, 17. Juli. Das beutsch-englische Abkom über ben Gefangenenaustausch ist von ben beutichen gierten bem Borbehalt unterzeichnet worden, bat is englische Regierung für bie Chinabeutichen vermenbet

Genf, 17. Juli. Nach Bartfer Melbungen aus Interfect in bas japanische Lintenschiff Dawaticht (21 800 Interfect einer Explosion in ben Jonischen Gewässern gen 500 Menichen fanden ben Tod.

Sang, 17. Juli. Im Unterbaus machte Sir Con Eingestandnis, daß fich unter ben feindlichen Auslander gesehen von ben ersten Kriegswochen, noch niemals Si wohl aber unter Angehörigen anderer Rationen ge

Amfterbam, 17. Juli. Rach ber Londoner . Time finden fich in Sibirien 80,000 Tichecho-Slowaten.

Rotterbam, 17. Juli, England hat eine Ei Umerifas über Urmenten und andere Gebiete im Often vorgeschlagen.

Riem, 17. Juli. In Jeliffametpol nehmen ble in Beborben bie Mobilmachung der Mohammeban Gremalige ruffliche Offisiere werben eingestellt, went turifche und tariarifche Sprache beherrichen.

Der Traum in Feindesland.

Roman von Jufins Schoenthal.

Rachbrud verboten.

Longford verwandte feinen Blid pon ibr. Er fonnte fich des Gedantens nicht erwehren, als werbe fie mit allen Mitteln weiblicher Berführungstunft um ihn. Er mußte fich gewaltsam swingen, nicht wieder eine Torbeit zu be- aeben. Er fuiff die Mundwinfel icarf aufammen . . . Aber – es nütte nichts. Er nußte wieder und wteder nach der sartgebildeten Kinderhand bliden . . Db das alles Absicht ward – Er hatte einmal gelesen, daß es Frauen gebe, die io gute Männerkennerinnen seien, daß sie auf ben erften Blid mußten, mas einem Mann gefiel. Sollte es ihm wirflich an ber Stirn gefchrieben fteben, baß er für icone Frauenbanbe idmoarmite?

Er betrachtete fie nochmals. Das meergrune Seibengewand fiel in eblem Haltenwurf bernieder und lieg ben ebenmäßigen Buchs feiner Tragerin mehr abnen als erfennen. Blondes, faft rotlich ichimmerndes, etwas frauses Saar umrahmte bas blaffe Oval des Wefichts mit den Ratielangen unter icongeichweiften Brauen, mit ber griechtich eblen Rafe und bem etwas vollen, finnlichen Phind. Sie batte ben einen Fuß etwas porgeitredt. Longford fab den feinen Knöchelanfat burch ben burchbrochenen Strumpf fchimmern; ben Buß umidiog ein ichwarzer Samtidub, beffen Schnalle pon einem Salbebelitein gehalten marb. Sonft mar er gans der Fuß einer Britin, eber groß als flein . . Rein. das alles war weder gefährlich, noch verführerisch. Rur biese wunderbare weiße Sand, die noch tausendmal schöner ichien auf bem elfenbeingelben hintergrund bes Raminberds . . . Sie war gang ichmudlos, die Sand, nur ben fleinen Finger gierte ein mattgolbener Reif in Form einer Schlange, und mo Ropf und Schwangende gufammen. trafen, ba trugen fie in hohler Faffung einen feltenen

Und Labn Edith ergablte . . . Brunde genommen weber bie Geichichte unterhaltfam noch bie Bortragsweise eigentümlich.

Der Biscount Branch hatte oor mehreren Jahren, als er noch Militarattaché bei ber britischen Botichaft in Beiersburg war, in der ruffifden Dofgefellichaft bas Grei-

frantein Stibegard von Roggenbufen fennengelernt. Die Roggenbufen maren jedoch nicht, wie ber Rame ichliegen liege, Deutiche, menigitens nicht Reichsbeutiche. Conft hatte der Biscount wohl ten Dienst quittieren muffen. Denn bei der Sicherheit, mit der man damals schon in englischen Regierungstreisen den Ausbruch eines Krieges smifden England und Deutschland vorausberechnete, batte Die purgefente Beborbe bie Beirat bes Biscount mit einer Deutichen entichieben migbilligt. Es ftellte fich gludlicherweife beraus, bag bie Roggenbufen uralter baltijcher Abel aus ber Gegend von Mitau in Rurland, alfo ruifiiche Staat angehörige maren, und fo ftand ber Beirat nichts g bon Biscountes Branch. Bwei bergige Rinder entiproffen ber Ebe, ein Bubden und ein Diabelden. Aber - bie Biscountes tonnte fich niemals in London recht eingewöhnen. Sie war wohl früher ruffliche Staats-angehörige und durch ihre Beirat Engländerin geworden, aber im Bergen, nicht nur ber Sprache nach, Deutsche

Go wußte fie es bet ihrem Gemabl burchaufeten, bag fie alliabrlich nach Denticoland reifen burfte, teile um die alten Befanntichaften in ber Tilfiter Gegend wieber aufsufrifden, teils um die unvergeffene furifche Beimat wiedersufeben. Bon ihrer leuten Reife batte fie überdies thre ifingere Schwester Marianne mitgebracht . . . Sie war etwas ichwermutig geworden und febnte fich nach einer pertrauten Seele aus ber Beimat.

Da brach ber Krieg aus und es wurde befannt, bog bie Ruffen nicht eben glimpflich mit bem baltischen Abel verfuhren. Man erfuhr von bem Wort bes ruififchen Staatsminiftere Gorempfin, daß Rufland ben Rrieg nicht gegen Deutschland, fondern gegen bas Deutschtum überhaupt führe, und has bewog Marianne von Roggenhufen, bie ichon beichloffene Rudtebr aufguschieben,

Der Biscount hatte ein Regiment icottifcher Schüten bekommen und mar sum Colonel ernannt worben. Che er fich nach Frankreich mit feinen Solbaten einschiffte, vergag er nicht, ben beiben Damen einguicharfen, nur ja in ber Offentlichfeit nicht ihr Mitgefühl fur Deutschland gur Schau au tragen. Die Barnung murbe leider nicht be-folgt; bas Mitgefühl für Deutschland follte ber Biscountes sum Berbangnis merben .

Bis su Beginn bes Jahres 1915 hatte die Londoner Benalferung eigentlich feinen ausgesprochenen bak gegen

ote Deutschen empfunden. Man mar bes Giege Bann batte jemals Britannien einen Rrieg verlore Bergleich mit der Beit vor hundert Jahren maufgefrischt. Selbst ein Rapoleon, der gang En feinen Fügen fab, mußte ichließlich in britischem fam fein Leben beschließen. Warum sollte ben gelingen, mas ben anderen Festlandsmächten im Nahrhunderte, den Spaniern, Hollandern, Frank Reibe nach mifgludt mar? — Die Stimmung um, als bie Teuerung hereinbrach, als bie Bebroflicht brobte, die beutichen Unterfeeboote ringsum befuhren und ihre Beppelinichiffe fich fo te Umgebung ber City wagten. Und a Buftangriff im Oftober im Bergen ber Belti Stragenguge in Trummer legte, ba bedurfte es ber aufftachelnden Borte ber Salfpenngblatter. Lauffener verbreitete fich ploglich bie Rachricht: 3 in Bhitechapel find die Saufer ber Deutschen worben. Gelbft in ben ftillen Balaft am Suber bie Biscountes mit ihrer Schwefter haufte, bi

Fran Silbegard flingelte. Dan moge ihr Ma halten. Sie wolle ausfahren. Rach - Bhiteda Bergebens murbe fie pon ihrer Schwester bei Ihre einzige Antwort war: "Ich muß ben arme-

Das tommenbe Unbeil fast leibbaftig porm fuhr Marianne mit ber Biscountes nach be ber Stadt.

Man brauchte nicht lange zu fuchen. Do mo bie Deutschen wohnten, jumeift biebere merfer, fleine Labenbefiger und berlei beicheib war erfüllt von fcbreienbem Bolt. Aber es war Bolt", bas getrieben von Born und Dag umb Rache nahm, es war der Mob, der die benutzte, fürs Baterland zu plündern und babe zu zerstören, was ihm nicht verwendbares Gu Die Biscountes lief halten.

Und was num folgte, fpielte fich im Beit Sie verließ be taum anderthalb Minuten ab . . . Sie verlieb indem fie noch Marianne, die fich leicht durch ! Musiprache verraten batte, einbringlich gebol bleiben.

Fort femme

Schlußdienft.

ite und Rorrefpondens . Melbungen.]

was die Frangofen am 15. Juli verloren. ein, 17. Juli Der Angriff bes 15. Juli hat ben nen bas gefamte erfte Stellungefuftem in ber Champon bem Bergmaffib ber Reilhohe und bes Doch-bis in bie Gegend bon Tahure getoftet. Die fran-Batterien wurden fo bollfommen niebergefampft, De beutiche Infanterie mit geringen Berluften Die tellnug nahm. Co bicht auf folgten bie Dentichen feuer, baf fie bie Stollenausgange befehten, che bie en berand fonnten. Ohne Wiberfiand gu berfuchen, fich hunderte gefangennehmen. Bereits am Mittag Die Dentichen fich in bem gewonnenen Gelande ein-Indierfelb gefchaffen.

ermale englifche Dum-Dum-Befchoffe anfgefunben. seetin, 17. Juli. In einem Schützengraben bei Reveillon in neuerdings wieder von beutscher Infanterie Mengen der Dum-Dum-Geschoffe gefunden, die zum Teil vom gien Typ der mit geprestem Bapier angefüllten Geschoßind. Eine andere Art aufgefundener Geschoffe seigt fanliche Spike, an die sich ein Kanal anschließt, der ur bazu dient, die durch das Austressen bineingeprente emasse weiter zu zersehen.

Deutichfreundliche Reigungen der Rabetten.

fredbolm, 17. Juli. Der Bertreter bon "Evensta Dag. " in Belfingfore brabtet: Meldungen and Rufiland gen bie Gerüchte über einen Umfchwung ber Stimmung Leitung ber Rabettenpartet in bentichfreundlichem Co bestätigt fich, daß eine Angahl Rabetteuführer and Riem begeben, und es ift fein Geheimnis, bag fie undlungen mit bem bortigen beutichen Oberfommanbo entipfen fuchen, um ein Bufammenwirten zwifchen den unichen Barteien Ruftlands und den Deutschen anguper Wiederherfiellung geordneter Buftande in Ruffland

Die Lage in Berfien.

17. 311

enfien

blom

Roefan, 17. Juli. Bom Brafidenten bes revolutionaren thekan, 17. Juli. Bom Kraitbenten des kebolitionaren weed der persiichen Font ist lolgendes Telegramm einem: In Kaswin und Ensel stehen feine russischen wen. Damadan ist endgültig geräumt. Die Lage in in sich solgende: Die Engländer baben fast gans Versien und rücken schon gegen Kaswin und Ensel vor. Der mich soll dem deutsch-türktischen Truppen in Gitiam genwirken, die gegen Baku marschieren.

Rornitow bildet eine nene Urmce.

Dang, 17. Juli. Rach biefigen Blattermelbungen ben fich im Rantajus und in Tfartifin 3500 ruffifde pire, die unter Gubrung Kornilows und ander:r urdie und bilbet, um Diefes Biel gu erreichen, in Berm rene Armee.

Ruflande neue Glagge und nenes Bapben.

bei den Beratungen über die Berfassung der Cowlets bei den Beratungen über die Berfassung auch folgende mungen über Wappen und Flagge der neuen Re-

an:
Las Wappen der ruffischen Republik siellt auf rotem und in goldenen Sonnenftradlen ein Ortz und einen aumer dar, über zwei ineinander greisenden Händen. die Darstellung ist von einem Abrenkranz umwunden und Inschritten: "Ruffische Sozialistische Köderative Sowietzwill" und "Broletarier aller Länder vereinigt Eucht" die Handels- und Kriessflagge besteht aus einem intuch von blutroter Farbe, in dessen linker Ede beim umstad oben die goldenen Buchstaden "BSFSR" siehen.

Der finnifche Landtag für eine Monarchie.

brenhagen, 17. Juli. Der finntiche Landtag nahm bie te über bie Ginführung ber Monardie mit 57 gegen immen in zweiter Lefung an. Die Republifance noch oine Bolloabstimmung herbeijuhren. Es be-Allerdinge geringe Anefichten, ban fie bamit burch. . Underfeite fehlt der Regierung für die Monarchie. tt bie erforderliche Zweidrittel-Mehrheit, fo baft man Meiliche Entwidlung noch nicht borberingen fann.

Barlamenteiragen in Ofterreich.

Wien, 17. Juli. Im Abgeordnetenhaus kommen nächte be die von den Tichechen erhobenen Ministeranklagen ist undlung. Daran anichließen wird sich die militärtiche tache, die sich wahrscheinlich in geheimer Sitzung ab-

Ribote Gib ju bem Sigtuebrief.

mi, 17. Jult. Muf dem bevorftebenben frangofiichen mag wird im Bulammenbang mit ber jungfien amt-Stener Kundgebung über die Friedensziele der Wittelstauch die Frage behandelt werden, ob ein aftiver in sich einer Brivatverson gegenüber eidlich vervölichten Gaatsinteressen berührende Schristsüde der Kenntnis Dinisterrates vorzuentbalten. Der frühere Ministerrates vorzuentbalten. Der frühere Ministerrates vorzuentbalten der habe im vorigen Jahre Ingen Barma gegenüber in der betannten Erusischbeit einen solchen Eid geleistet.

Cadorna vergichtet auf die Chrenlegton.

Baborna, 17. Juli. Der fruhere tialienifche Genera-Rommandos enthoben wurde und nachträglich auch metalerang verlor, will nun auch teine frangofischen mehr tragen. Er bat in einem Schreiben bem fran-Botichafter in Rom mitgetellt, bag er bie ibm verfrangolifchen Ausgeichnungen gurudgebe. findiche Blatt Tribuna forbert eine parlamentariffthe britung ber gegen Caborna gerichteten Magregelung.

Mener Ariegeabel in Stalten.

ben, 17. Jult. Die Babl der in Italien berum-ben, mitunter außerft fragwurdigen Brinctol und Mar-all vermehrt werden. Das tialienische Deroldsam beit vollchlag gemacht, daß alle iene Leute, die fich in die ficht envorragende Berbienfte um das Baterland erworben einen befonderen fraatlich anerkannten Abelstitel erallen. Auf ein paar mehr oder weniger fommt es im
man auch unter Petitlern und Strabendieben ift
fich auf ihren Abelstitel berufende Beitgenorien derlich nicht an.

Gertliche und Provinznadrichten.

Dachenburg, 19 3ult. Ger Petroleum im nachften Winter. Bie icon anna der Bivilbevollerung mit Leuchtol in fommenden Winter angerst ungunftig. Besonders Die Landwirticaft wird in ichwierige Lage fommen. Mus ber unmanischen Ausbeute an Erdof muß in erfter Unie die Marinevermaltung für ihren Bedarf an Ereib. und Schmierofen berudfichtigt werben. Daran ichliegen lich die Erforderniffe bes Gelbheeres an Leuchtol. Die Bevillerung unis den ihr auferlegten Mangel in dem Bewußtsein tragen, daß durch die Entbebrungen die Durchiührung des U.Boot Krieges und der Angriffsfällsichten gesichert werden. Selbstversändlich werden alle beteiligten Stellen bauernd bemubt bleiben, die ichlechten Musfichten für die Leuchtolverforgung, wenn möglich, au perbeffern. Indeffen wird ben beteiligten Bevolferungs. freifen bringend empfohlen, die gur Berteifung gelangenden Sparlampen gu taufen und etwa noch porbandene Leuchtmittel aller Art mabrend ber Commermonate furnds Buballen ober boch augerst ipariam damit umangel

a Gorvertaut bon Gifenbahnfahrtarien. fiber ben Borvertaut von Gifenbahnfahrfarten besteben beim retfenben Bublifum noch vielfach unrichtige Unfichten. Vahrfartenausgaben auf ben Babnbofen findet im allgemeinen ein Borverfauf von Fahrfarten nicht ftatt. Borverfauf von Fahrfarten ist also nur burch die Reise-bureaus möglich. Mit dem Borverfauf wird vielfach die Geltungsdauer der Fahrfarten verwechselt, die vier Tage beträgt. Eine Fahrfarte gilt noch vier Tage nach der Lojung ; sur Kontrolle hierfur wird der Tag ber Lojung burch Stempel auf bie Rarte eingepragt. Der Rieisende tann die Fabrfarte alio beute lofen, braucht bie Reife jedoch nicht mit bem nachsten Suge antreten, fondern muß nur die Reise bis sum vierten vollendeten Tage surudgelegt baben. Eine nene Erganzung ber Eisenbahnverfehrsordnung gilt seit Mitte Februar d. J. Die Erganzung raumt ber Eisenbahnverwaltung das Recht ein, allgemein ober für einzelne Buge anguordnen, daß bie Fahrt am 1. Toge ber Geltungsbauer ber Fahrfarte angetreten werben muß. Bon diefem Recht bat die Eifenbahnverwaltung bisber nur su Diern und Bfingften d. 3.

. Recht gunftig für Felb und Garten gestaltete fich bas Wetter in ben legten acht Tagen. Tagsuber berricht sommerliche Sige, Die bem Einbringen bes Beites be-fonbers forberlich ift. Die Gemitterbilbungen brachten fast täglich turge Regenfälle, sobag auch ben Futter-pflanzen und Kartoffeln die nötige Feuchtigkeit zuteil wird. Dit ber Rornernte wird, ba die Rorner fomeit ausgereift find, auch in unferer Gegend begonnen. Die erften Frühtartoffeln tonnten bier und ba auch icon ausgemacht werben,

Für Bienenguchter. Bom 16 .- 21. Ceptember findet in hofheim i. E. ein Bienentursus ftatt, mogu Behrer Strad bafelbft Delbungen entgegennimmt und

Austunft erteilt.

Morten, 18. Juli. Bei bem Banbmirt Bernharb Mauer babier wurde in ber Racht vom Montag gun Dienstag mittels Einbruchs ein Schinken und einige Stude Sped entwendet. Da es fich nur um einen mit ben Berhaltniffen bes Bestohlenen betonnten Dieb handeln tann, wird berfelbe mohl balb ermittelt fein.

Bom Besterwald, 18. Juli. Das bescheibene, aber febr nugbringende Flachspflangen ift im vergangenen Jahre auf riefigen Felbflachen faft überall im Weftermald fultiviert worben. Bur planmäßigen Ausführung fchloffen fich bie Glachsbauern einem großeren Rreisverband an, ber bie beften Beiftungen feiner Ditglieder mit Geldpramien belohnt und anspornte. Ermutigt burch Die Anertennung und eigenen Erfolge, hat fich in biefem Jahr Die Bahl ber Flachsanbauer auf bem Beftermalbe noch vermehrt, und bie Flachsbeete haben fich gang beträchtlich ausgebehnt. Die Banbichaft bat burch Die Flachsfelder, beren blaue Blütenmeere anmutig zwischen Dorffiedelungen und Balbriiden liegen, ein neues Geprage erhalten.

Limburg, 17. Juli. Muf Ginladung ber Wiesbabener Sandelstammer fand am Montag im Wartburgfaale gu Biesbaden eine jahlreich befuchte Berfammlung von Webwaren-Rleinhandlern aus ben Begirten ber Sandelstammern Biesbaden, Limburg, Dillenburg und Weglar ftatt, welche fich mit ber Angelegenheit ber Errichtung eines Reichs-Rleiderlagers für bas Geschäftsgebiet Diejer Rammern befaßte. Rach längeren Auseinanderfetzungen wurde beschloffen, für ben bier in Frage tommenben Begirt eine Benoffenschaft gu bilben. Gig ber Benoffen-Schaft ift Wiesbaden, Sit bes Lagers Limburg. Die Bobe ber Unteilscheine beträgt 500 Mart. Die Bochftgabl ber Anteile, welche von bem einzelnen Genoffen übernommen werben tann, beträgt 30. In ber Ber-fammlung felbft murben bereits Anteilscheine in Bobe pon 100 000 Mart gezeichnet.

- Die hauptftulenichau bes Mittelrheinischen Bierde-jucht - Bereins bat nach einjähriger Unterbrechung am geftrigen Tage wieber in Limburg ftattgefunden und ein erfreuliches Ergebnis gezeitigt. Es waren 54 Bucht-ftuten mit 30 Saugfohlen aufgetrieben. Der Buftand ber Ausstellungstiere mar burchgangig febr gut. Un Breifen murben 2860 Dart verausgabt, bie ben Buchtern durch ben Borfigenben des Bereins, Berrn Regierungs-prafidenten Dr. v. Meifter, Birfl. Geheimer Ober-

Dberregierungerat, übergeben murben.

Frantfurt a. D., 17. Juli. Die biefige Straftammer verurteilte ben 48jahrigen Raufmann Wilhelm Bappler wegen Betrugs ju vier Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverluft. Er hatte mit mehrern Firmen in Roin und Beipaig Gefchafte wegen technischem Rubolerfat und Beigdampf. Bylinderdi in Gobe von 80000 Dl abgeschloffen und Diese Summe fich gegen Duplitaifracht-brief ausgablen laffen. Als Die Firmen in ben Befig ber Bare getommen maren, ftellte fich beraus, bag fie anftatt Del gefarbtes Baffer erhalten hatten.

— Dit bem Gießener Abendzug trof auf bem biefigen Bahnhofe eine als "altes Gifen" bellarierte Rifte ein, aus ber aber von Zeit zu Zeit ein leises "Mäh, Mäh"

erklang. Alle man bie Rifte öffnete, barg fie eine weiße breijahrige Biege, Die zweifellos von einem Diebftahl herrührte. Die Empfanger, zwei Solbaten, entfernten fich fchleunigft, als fie aus ber "Gifentifte" bie Biege in die Belt bliden und bamit ihre Schwinbeleien entbedt faben. Die Rifte mar in Gießen aufgegeben.

Bestar, 17. Juli. Bwifden Schwalbach und Bou-baben murben in ben letten Tagen auf Frauen rauberifche lleberfalle verübt. Giner Frau nahm ein Dann einen großen Beibbetrag ab, ben fie in ber Marburger Rlinit gur Begablung einer Rechnung verwenden wollte. Im anderen Falle murbe ein 19jahriges Dadchen, bas auf einer Piefe bei Schwalbach Gras mabte, von zwei Burichen burch einen Schlag auf ben Ropf betäubt. Dann band man ibm ein Tuch über ben Ropf, ichleppte es in den Wald und nighandelte es hier ichmer. Das Madden murbe fpater von vorübergebenben Leuten aufgefunden, 3n beiben Fallen tonnte man ber Räuber bisher nicht habhaft werben.

Nah und Fern.

O Bohnungefürforge für Studenten. In ber Univerfität Freiburg i. B. hat sich eine Kommission gebildet, um ben mit der Demobilisation angeblich zu erwartenden Bohnungsschwierigkeiten auch für Studenten vorzubeugen. Die Kommission besteht aus Universitätsprofessoren, Studerenden und Vertretern der Stadtverwolltung. Man bofft, daß es bei ber Bufammenarbeit aller berufenen Ornane gelingen wird, auch einer außergewöhnlich großen Babl Studierenden nach Friedensichluß gefundheitlich einwandfrele, behagliche und nicht au teuere Wohnungen au pericoaffen.

O Gute Gruteausfichten in Baben. Das Getreibe bat fich feit Eintritt bes Regens febr gut entwidelt, fo baß nicht nur ein reicher Kornerertrag, fondern auch eine er-beblich größere Menge Strob als im Borjahr gu erwarten Die febr gut ausgefallene Ernte ber Bintergerfte ift bereits beendet. Sommergerste, Roggen und Safer ver-ivrechen einen besseren Ertrag als im Borjahr. Auch der Tabat steft durchweg sehr gut und hat dis jeht noch nirgends Rot gelitten.

O Boltehochichulen fur Die Landbevolterung find in ber Provins Hannover geplant. Bundchft wird eine Schule in Hermannsburg errichtet, und zwar als Winterschule mit Kursen von fünsmonatiger Dauer und 30 bis 32 Unterrichtsstunden wöchentlich, sowie fürzeren Sommertursen für junge Mädchen. Der Lehrplan soll sich auf dem Boden ber Boltsichule aufbauen, aber auch hoherer Bilbung Fort.

entwidlung bieten.

O Rrieg zwifchen Babern und Effen. Als Antwort auf ben Beichlug ber bavertichen Regierung, Richtbauern nur auf drei Wochen in den banerischen Commerfrischen augulaffen und nur 60 % der Betten in den Gaftbaufern von Fremd. belegen au laffen, ift in Effen in einer Sigung der Roblenfommiffion bei der Zustellung von Hausbrandsohlen für den Winter beichlossen worden, die banerischen Sausbaltungen nur für drei Wochen mit Aohlen oder Kofs aus den preußischen Bergwerten zu verleben und auch nur 60 % der banerischen Saushaltungen

- O Die Güttigfeit ber Zweimartftude, bie befanntlid auser Rurs gefett find, ift am 1. Juli 1918 abgelaufen Rur für biejenigen Zweimartftude, für bie glaubhaft gemacht wird, daß fie aus ben beutiden Schutgebieten ober aus dem Ausland nach dem 1. Juli 1918 eingegangen find, ift die Einlofungsfrist bis sum 1. Juli 1919 oer-langert. Solche Stude werden nur bei der Reichsbaupttaffe in Berlin eingeloft.
- o Wegen die Preistreiberei in Wein menbet fich bie Bereinigung der Birte Bürttembergs in einem Artifel ihres Berbandsorgans. Es wird gefordert, daß die Regierung vor dem Herbst noch die nötigen Berordnungen erläßt, um der Breistreiberei im Weinbandel Einhalt zu tun. Gin vollständiges Berbot des Großhandels, der Beinversteigerungen, der Raufsvermittlungen und endlich der übermäßigen Breisforderung seitens berjenigen Bein-bauer, die nicht im Berbst vertaufen, wurde jedenfalls Bandel ichaffen.
- O Der Mangel an Tee balt noch immer an. Man batte angenommen, daß nach Wiederaufnahme des Warenaus-tausches mit Rugland und der Ufraine größere Mengen Tee sugeführt werden könnten. Die Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. In Rusland und der Ukraine herrscht nach von dort kommenden Nachrichten selbst großer Mangel an Tee. Größere Boträte lagerten noch vor kurzem im Brivatbesit in Obessa. Ein Teil davon wurde von der Regierung dur Berforgung der Bevölkerung mit Beichlag belegt, die übrigen Borrate blieben bem freien Berfauf fiberlaffen. Gie fielen infolgebeffen in bie Sanbe pon Spefulanten und Schleichbandlern und werben jest auch in Rusland und in der Ufraine zu außerordentlich boben Breisen verfauft. Unter diesen Umständen ist am eine basdige erhebliche Aussahr ins Aussand nicht zu

benken.

Do Mangelhafte Beschaffenheit der Briefmarken und Bostarten gibt in letter Zeit ostmals zu Klagen Anlas. Die Briefmarken kleben nicht und die Bostarten lassen die Einte beim Schreiben zerfließen. Die Bostverwaltung tellt nicht in Abrede, daß sich die Berhältnisse gegen irüber etwas verschlechtert haben. Die Ursache davon ist in gewissen Schwierigkeiten zu suchen, die sich neuerdingsbei der Derstellung des Klebesiosses und des Bapiers erzgeben und die sich vor der Dand nicht beseitigen lassen. Sie müssen als eine Begleiterscheinung des Krieges bingenommen werden. Um zu erreichen, daß die Marken möglichst gut basten, empsiehlt es sich sehr, wenn die Berbraucher sie vorsichtig und nur mäßig anseuchten. braucher fie vorfichtig und nur magig anfeuchten.

O Die polnifchen Bonbone find gefundheitefchablich. Bu ungeheuren Breifen burfen biefe giemlich werflofen Bonbons feltsamerweise überall in Deutschland vertauft merben. Dog fie nebenber auch noch geeignet find, ichwere Gefundbeitsichabigungen berbeiguführen, follte ein Grund mehr für die Behörden sein, nunmehr ein schafferes Auge auf diesen sweifelhaften Bonbonhandel zu wenden. Der Lodzer Polizeipräfident erläßt nämlich folgende Befanntmadung: Es ift festgestellt worben, bag Bonbonfabritanten an Stelle ber beidlagnabmten Bitronen- und Beinfteinfaure Oxalfaure (Rleefals. ober auch Buderfaure genannt) benuten. Dxalfaure ift febr ftart giftig. Der Genug von Bonbons, die Dralfaure enthalten, ift im bochften Grabe

O Denticher Gaftwirteverbandetag. Die Sauptpersammlung des deutschen Gastwirtsverbandstages, die in Hammover stattsand, beschäftigte sich mit allen schwebenden Fragen, die das Gastwirtsgewerbe betreffen. Betreffs der Reichsbierftener ift der Berband gegen die geplante Staffe. inng und Kontingentierung, gegen die Gehante Stane-lung und Kontingentierung, gegen jede Beschränfung der Einfuhr auswärtigen Bieres, gegen die Höhe der Steuer, gegen die Feststehung von Höchstigewinnausschlägen im Ausschank und gegen jede Gemeindebiersteuer, dagegen für Festelhung und Begrenzung der einzelnen Bieriorten in Brozenten und Stammwürzen und für den Schut der Genossenkenung geschaftlich gegen das Bramtweinmonopol hat der Beiband gleichfalls große Bedenken.

e Beteroburg von Cholera eingefreift. Bie ichwedische und banische Blatter melben, bat die finnische Regierung bie gange Umgebung von Betersburg für choleraverseucht

o Begegnung der Flugpoft mit einem Abler. Die Dffigiere ber Flugpoft Budapeft-Bien hatten ein mertwurdiges Abenteuer in den Luften su bestehen. In einer Sobe von 700 Metern tauchte ploblich ein riefiger Abler auf. Der Abler suchte fich der Flugmaschine, die mit einer Geschwindigseit von 120 Kilometern in der Stunde flog, von der Seite au nabern. Infolge des durch die Maschine bervorgerusenen flarken Lustdrucks gelang ibm dies jedoch nicht. Der Abler machte hierauf kehrt und flog direkt auf den Bropesler zu. Der Propesler köpste den Abler der, au Lode getroffen, in die Tiese stürste.

Der Boftverfehr mit ber Ufraine. Rach ber Ufraine fonnen fortan gewöhnliche offene Briefe, Boftfarten und Warenproben befordert werden. Bugelaffen find porläufig die deutiche und die ruffische Sprache. Die Sendungen find nach ben Gaben bes Beltpoftvertebre frei

9 Neues englisches Münginftem. In erfter Lefung genehmigte bas englische Oberhaus bas neue Dezimal-Munginftem. Danach ift ein Gold-Bfund im Werte von 10 Gulben eingeteilt in tausenb Farthing (Pfennig), ferner Silber-Doppelgulden zu zweihundert Farthing, Silbergulden zu hundert Farthing. Salbe Gulden, einem jedigen Schilling entiprechend, zu 50 Farthing, Biertelgulden. dem Six Bence entiprechend, zu 25 Farthing, Rickelmünzen zu zehn und fünf Farthing, Bronzemünzen zu ein, zwei, drei und nier Farthing und vier Farthing.

Ruftein, 17. Juli. Dier betäubte ber frühere Babnftelg-ichaffner Jahn feine Gran burch Dammerfchläge und ichnitt ihr bann die Reble burch. Rach ber Tat erhangte fich

Minden, 17. Juli. Der Student Freiberr Banl p. Dandel-Magetti überfiel im Canatorium Fürftenseld- Brud einen 80jabrigen Mann und verwundete ihn mit einem Egbeited. Der Greis ftarb vor Schred. Der Student icheint ploblich irrfinnig geworben au fein.

München, 17. Just. Durch Ministerialerlaß werben alle Erntearbeiten und die im Busammenhang damit not-mendigen Betriebsarbeiten auch an Sonn- und Feiertagen

Altone, 17. Jult. Die Ehefrau Dose ichof auf ihren aus bem Felbe in Urlaub heimgesehrten Mann und ver-wundete ibn ichwer. Dann totete fie fich felbst burch einen Schus. Grund der Tat unbefannt.

Wien, 17. Juli. Bet Ungariich-Altenburg ift das Bost-fluggeug, das die Strede Wien-Budapeit gurudlegte, in-folge einer Bergafererplosion abgestürgt. Bebachter Ober-leutnant Borga und Fluggenoführer Leutnant Bieges find tot.

Der neue Prozef Bentel.

(Erfter Tag.) § Jena, 17. Jult. Broiesso Dr. Mar hentel. Leiter der Jenner Francenflinik, der heute zum zweitenmal vor den Schranken des Gerichts wegen der Anklage der Berlebung leiner ärztischen
Bilicht (Schwangerkhaftsunterbrechung, Gefährdung der Rachkommenschaft usw.) steht, erklärt gleich zu Ansang der Berhandlung auf Befragen des Borsihenden des Oberverwaltungsgerichte,
daß ihm in keiner Weise vor Beginn des Dienststratversahrens
von irgendeiner Seite zu verstehen gegeben worden wäre, daß
man bedördlicherseits mit seiner Dienstleisung nicht zurieden
sei. Er mill erit det Beginn der Unterbuchung ersahren haben

man behördlicherseits mit seiner Dienstleisung nicht zufrieden sei. Er will erst bet Beginn der Untersuchung erfahren haben, daß Brof. Rößler 1915 Anzeige beim Bezirksarzt erstattet, weil Denkel den Tod zweier Frauen sahrlässig verschuldet babe. Denkel ist sein dem ersten Urteil, das auf Dienstverschung lautete, seines Amtes enthoben.

Aus dem verseienen Urteil der ersten Instanz geht bervor, daß zwischen Profesior Denkel und Brosessor Robster, dem Leiter des pathologisch-anatomischen Instituts, schwere persönliche und sachliche Gegensäbe bestanden. Brosessor Rößler bemängelte die ausfallende Beschaftendeit des Obduktionsmaterials der Frauenklinit. Die Todesursache bestand in den meisten Fällen in Instellinden und postoperativer eitriger Bauchsellentzündung; in manchen Fällen auch in unsorgsältiger sehlerhafter Ausführung der Operationen. Schnittvoerlehungen von Blase und Darm, ungenügende Unterbindung von Blutgefähen, zurückgebliebene Tupsen und Anzeichen mangelbatter Aseptis seten zutage getreten. Dazu fam die ausfallend große Kindersterblichseit in der Entbindungsanstalt, die auf ungenügende Unterdindungsanstalt, die auf ungenügende Wieses der Säuglinge bindentete.

Bei ber Einlieferung gweier Frauenleichen erftouene Darauf murbe bie Ginleitung bes Dienfiftrafper Partall Burde bie Einenling Des Teinintalper fügt. Bohrend manche ebemalige Affistenten des ibn als einen ungewöhnlich gewandten, ja Overateur beseichnen, baben andere Sochoerh Zeugen erflärt, daß er aus Borli-be für den ope diesen auch ohne Not beichritten babe. Bediglich linde Strafe der Berfehung wurde in der erften

beshalb erfannt, weil Broteffor Benfel das offen trauen und die Achtung tellweise verloren habe. In der fortgesehten Berbandlung beantragt De gerichtsrat Rlouth, auch diesenigen Falle einenbestet ber in erfter Inftans Breifprechung erfolgte. Unichulbigungen mangelhafter Overationen und ang Sauglingeoflege. Die Berteidigung wideriprint bas Gericht will fich über diele Frage noch ichlun

Bolfe und Kriegewirischaft

Bolts und Kriegowirtschaft.

* Beschlagnahme gebrauchter Schub- und Leben Roch einer am 20. Juli 1918 in Krast tretenden amachung der Kricksitelle für Schubversorgung wert tragene Schubwaren. Altseder (gebrauchtes Kehn sogen Schubweren und Leder, die nicht sogen gebrauchte, fertige Waren aus Leder, die nicht ihrem Iweste entiprechend denust werden, deitelle Gamaschen. Dandtaichen, Kosser, einicht. Segeltuchsese taiden. Kossertaichen Altsenmappen, Duttosfer, Lederdachen, Kossert, einicht. Segeltuchsese taiden, Kossertaichen, Aberbeutet. Deimichachteln, Lederbeiten, Kostell, Gederfässen, Würselbechmistelle, Gederbestuck, Iwestelle, Fuchbälle, Lederfässen, Müsselbestuge aus Leder, Sattellaichen, Lederbestuck, Iwederbeiten, Koppeln, Blandesen, Gürtel, Schulsanum leder, Koppeln, Koppeln, Blandesen, Gürtel, Schulsanum laichen, Tornister, Rugsässe. Unter wiese Berordum; alle Schulbonnen, die gang oder teilweise aus Leder lieder Beichubwaren, die gang oder keinveise aus Leder lieder Beichubwaren, die gang oder keinveise aus Leder lieder Beichubwaren, die Geduschen und dei Unternehmungen, die eigene die der Beichubwaren und dei Unternehmungen, die eigene die Geduschen und der Ungestelltätten baben. Bertingswertstätten baben.

* Unfallverficherung arbeitenber Deerreaugeborie Beidespericht bat entichteben, daß Berfonen des Stiandes, die obne Erlaubnis und ge ein den Befehl fir tärtichen Vorsefehlen in einem unfallversicherungsell Betriebe fich für Lohn betätigen, gegen Unfall versiche beim bei bei baben infolgedessen beim Erleiden eines Unfall versichte das die gesehlichen Lessungen. Die Tätigsett, die sie Betriebe aussiben, ist freie Arbeit und des bald versichtigt. Rebensächlich ist es, ob sie die Arbeit verben Gestaubnis der mititärlichen Ragselessen andere Erlaubnis der mititärlichen Ragselessen aus ohne Erlaubnis ber mititariichen Borgefetten au

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantworint Theobor Rirdbilbel in Bachenburg

Feinst. bimburger Kö

Rheinisches Kaufha

Montag den 22. Juli habe ich in

große und kleine Schwe

Beinrich Lindlar, Sachen

Stallungen einen Transport

Weinflaschen

tauft

Botel gur Rrone

in großer Unswahl gum Bertauf.

Frisch eingetroffen:

Badjenburg.

Stellvertretendes Generaltommando bes 18 Armertorpe. 3. Rr. R. U. 8297.

Frankfurt a. M., ben 18. Juni 1918.
Berordnung. Betr. Mitnahme bon Chriften und Drudfachen über die Reichsgrenze.
Unter Abanderung ber Berordnung bes stellverfretenden Generaltommandos 18 Armeetorps, Pressenbteilung Agb. Rr. 2202 B, vom
18 5. 1916 bestimmen wir auf Grund bes § 9 b bes Geseges über ben Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 für ben Befehisbereich bes 18. Armeeforps und bes Couvernemente Daing:

Wer es unbefugt unternimmt, Briefe, Boftfarten ober fcbriftliche ober gebrudte Aufgeichnungen, Die Briefe ober Boftfarten ju vertreten bestimmt find, unter Umgehung bes orbentlichen Boftweges von ober nach bem Auslande über Die Reichsgrenze zu bringen,

wird mit Gefängnis bis ju einem Jahr beftraft.
Sind milbernbe Umftanbe vorhanden, fo tann auf haft ober Gelbftrafe bis 1500 BR. erfannt werben.

Reisenbe, die die Reichsgrenze überschreiten, sind verpstichtet, alle Schriften, Drudsachen ober Aufzeichnungen, die sie bei sich führen ober in ihrem Gepad besorbern, an der Grenzstelle vorzulegen, desgleichen etwaige Umschlösen, Batere, Koffer, worin solche Schriften usw. amtlich verschlossen sind Dasselbe allt für Karten, Zeichnungen technischer Art, Plane, Geländeabbildungen, Films oder sonstige bildliche Wiedergaden von Gegenständen.

Wer es ungeachtet einer Aufforderung einer Mi'itärperson oder eines Beamten des Grenzschuses unterläßt, die in Abs. 1. bezeichneten Gegenstände vorzulegen, wird mit Gesängnis bis zu einem Jahr bestasst. Sind mildernde Umstände vorsanden, so kann auf dast oder auf Gelöstrase dies 1500 M. erkannt werden.

Mit der gleichen Strofe wird bestraft, wer es unterninmt, Gegenstände der in Abs. 1. bezeichneten Art unter Umgehung der Grenzüberwachungsstelle oder unter Irreführung einer Mititärperson oder eines Beamten des Grenzschuses von oder nach dem Ausland über die Reichsgrenze zu bringen.

über bie Reichsgrenge gu bringen

Der ftello. Rommanbierenbe Beneral. Riebel, General ber Infanterie. Der Gouverneur ber Feftung Maing.

Sachenburg, ben 17. 7. 1918. Der Bürgermeifter.

R. G. 5481. Marienberg, ben 11. Juli 1918.

Befanntmachung. Bielfach merben ichon jest Antrage auf Erteilung eines Schlog-

Beim Berarbeiten der seichten Oeifrüchte verbleibt noch soviel Oel in den Oelkuchen, sodaß auch der Oelmüller jest für ein Liter Oel mehr Saat verbraucht und daher auch verlanzen muß, als später. Die Oelfruchtbesiger sichdigen sich damit leibst. Die Unterkommissionare, die die überschüssige Saat abnehmen, können den seuchten Samen nicht voll bezohlen. Sie müsten den Kölieseren jeht noch je nach Feuchtigseit der Saat einen geößeren Abzug am Gewicht machen, da der seuchte Samen sehr viel eintrodnet. Auch wären die Rommissionare det Antieserung größerer Mengen seuchten Samens nicht in der Lage, denselben richtig zu behandeln, da der seuchte Samen nicht in Säden sehen bleiben darf, sondern auf dem Boden blinn ausgebreitet werden muß, damit er nicht schimmelt. Es ist im vollswirtschaftlichen Interesse deringend erforderlich, daß die Oelsfaatbesiger noch mindestens 10 dies 14 Tage warten und die Oelsaaterst dann verarbeiten lassen oder abliefern, wenn dieselbe richtig erft bann verarbeiten laffen ober abliefern, wenn biefelbe richtig ausgetrodnet ift.

3ch ersuche bie Derren Burgermeifter, für umgehende Auftlarung in biefem Ginne gu forgen.

Der Borfigende des Rreisausichuffes.

Bird veröffentlicht.

Butterberfauf am Samstag, ben 20. Juli, bei Raufmann Otto Schult 1-2 Uhr nachm. an Inhaber ber Fettfarte mit Rr. 1 Sachenburg, ben 19. 7. 1918 Der Bürgermeifter.

Rr. R. U. 8297. Marienberg, ben S. Juli 1918. Bur funftigen Berforgung bes Deeres und ber Beobliterung mit Leber ift unvebligt erforberlich, bag alle beteiligten Stellen gufammen-wirten, um ben Bebarf ber Beberinduftrie an Gerbrinde burch bie Bewinnung jeder greifbaren Menge gu beden. Dies gilt von ber Fichtenrinde in gleichem Doge wie vo : ber

Gidenrinbe

Das Rriegsamt ersucht baber, mit allem Rachbrud baranibin arbeiten, bag in famtlichen Balbungen in größtmöglichem Umfange Gerbrinde gefchalt und namentlich auch alle Fichtenrinde ber Beberinduftrie jugeführt werden. Die Reiegsleber-Aftiengefellichaft ift bereit, für Gerbrinde von

einwandfreier Beschaffenheit von jest ab burdweg die Sochit-preise gu bezahlen. Die Kontrollstelle für freigegebenes Leber be-willigt jeder Lohichalersamilie die Freigabe von 1 kg Leber für das laufende Jahr Die Rriegsamistellen find veraniaft, bei Beschaffung ber erforberlichen Arbeitstrafte nach Doglichfelt entgegen gu tommen.

Die herren Burgermeifter erfuche ich, Die Bewinnung jeber greifbaren Menge Cichen- wie auch Fichtenr nbe nach Rraften gu forbern und insbesondere auch die Daubergsbesiger auf die Rot-wendigkeit der Abgabe der Rinde hinzuweisen.

Der Areisausichuß bes Obermeftermalbfreifes.

Dachenburg, ben 15 7. 1918. De Der Bürgermeifter.

99 Schwung 66 D. R. G. M. Serien-Künstler-Kanstler-Ronfervenglas=Deffner Reu! Meu!

Breis. 1,35 Mark.

Cebrauchsanweifung. Man fege bie gebogene Seite bes Ceffners gwifchen Glas und Summiring (fiebe M) und bie Lafche fo an, bag bie Bunge bes Summis gwifchen Lafche und Dedel tommt (fiebe B), giebe Dann langfam bie Biligeimutter feft, wonach fich ber Bedel non felbft eicht öffnet. Burch ben Gebrauch bes Ronferpenglas-D ffners "Schwung" beim Deffnen von Ronferpenglafern, werben bie Gummiringe nicht beichebigt und tonnen mehrere Bale Bermenbung finden

Alle Sorten Gintochglafer, Ginmachhafen, Beleeglafer und Steinfruge ftets in großer Auswahl zu billigen Breifen.

S. Schöuteld, Sachenburg.

Kräftige Leiter- und Kallenwagen

eingetroffen. Rarl Baldus, Hachenburg.

Für die Einmachzeit!

Buchhandl, Th. Kirchhübel Bachenburg. Rainit

Chlorkalium

Koch- und Viehlalz

Spruch- IXIII IVII

in reichhaltiger Auswahl

eingetroffen.

Saattviden (gegen Gantfarten) reichlich am Biger Bei Beftellung Gillfade ein-

Gerner Bretter, Latten. Diele, Fugleiften ufm., Fuß'oben : Stab : Bretter uitv.

Barnhol Inge bach (hreppa-h). Ferniprecher Rr. 8 Umt Altenfirchen.

Für meinen tiem! halt fuche fofort and und Literflaschen ein brapes

> Dienstmädg Fran C. Lord Dadienhurs

Bum baldigen en Madch gut Familie mit 21 gefucht.

R. Dorner, Marghanfen, Boft Bur tath. Bim

(Taunne) paffentes 2Mädchen gefucht. Geft Ont

Beidäfteftelle b. Eine Mila

3tt borfaute Bit eifragen m ichaftoffelle b

Lebertran: Em Franzbrannim in 1/1 min / Fendelhonig

in 1/1 11 b Burmtableiten Lecithin : Gifen empfiel

K. Dasbach, had

Steintöpfe, Einkochgläsel

Breis

1,35 Mark.

Einkochapparate, Gummiringe etc, zu billigsten Preisen.

Warenhaus S. Rosenau Hachenburg.